

Kleiner Keinohrhasche sucht Freunde

Ein Märchen von Katharina Risse

Es war einmal ein Keinohrhasche, der sich so alleine fühlte, dass er beschloss, sich Freunde zu suchen. Also ging er in den Wald und erhoffte sich, dort jemanden zu finden.

Als erstes traf er einen kleinen Bären und sprach zu ihm: „Hallo kleiner Bär! Willst du mein Freund sein?“. Der Bär antwortete: „Du hast ja gar keine Ohren, mit dir will ich nicht befreundet sein.“.

Also ging der Keinohrhasche weiter und sah eine Eule auf einem Ast sitzen. Er guckte nach oben und fragte sie: „Hallo Eule, wollen wir Freunde sein?“. Verschlafen entgegnete sie: „Nein, ich bin müde, zum Schlafen brauch ich keine Freunde. Und außerdem siehst du ohne Ohren schon sehr komisch aus.“.

Traurig setzte sich der Keinohrhasche am Rande des Waldes auf einen Baumstumpf und dachte: „Keiner hat mich lieb, nur weil ich anders bin. Ich werde wohl immer alleine bleiben.“.

Plötzlich hörte er Stimmen. Er folgte den Geräuschen und sah Tiere auf der Lichtung. Da rief der Hund ohne Schwanz: „Hallo, wer bist du?“ und der Keinohrhasche antwortete: „Ich bin der kleine Keinohrhasche und höre mit der Nase.“. „Singst du gerne? Wir bräuchten noch jemanden. Zu viert klingen die Lieder einfach viel besser. Willst du mitmachen?“, meinte der geweihlose Hirsch. „Oh ja, sehr gerne!“ war die Antwort des Hasen und die Ente ohne Flügel freute sich: „Prima, endlich haben wir noch einen Freund gefunden!“. So sangen sie von früh bis spät fröhlich ihre Lieder und waren glücklich. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann singen sie noch heute.

Der kleine Keinohrhasche

